



Forum 1

**Snapchat, Sexting, Internetporno:
Auch in der Schule oder wie?!
Prävention und Fortbildungsansätze
für Bremer Schulen**





Forum 1

Snapchat, Sexting, Internetporno: Auch in der Schule, oder wie?! Prävention und Fortbildungsansätze für Bremer Schulen

Medienkompetenzvermittlung als Querschnittsaufgabe im Unterricht zu etablieren, stellt Lehrkräfte vor große Herausforderungen. Begrenzte zeitliche Ressourcen, curriculare Vorgaben und inhaltliche Unsicherheiten im Themenbereich sorgen häufig für nachvollziehbare Reaktionen wie: „Mache ich nächstes Halbjahr!“

Wenn dann noch Themen wie Sexting, Internet-Pornografie oder bildbasierte (sexualisierte) Gewalt zum Thema werden, ist der natürliche Reflex als Lehrkraft häufig: „Geht mich das in Schule etwas an?“

In unseren Lehrkräfte-Fortbildungen und Workshops möchten wir die Diskussion im Kollegium anregen, Materialien und Ideen für den eigenen Unterricht vorstellen und Mut machen, diese wichtigen Bereiche jugendlicher Lebensrealität mit Schüler:innen gemeinsam zu behandeln.

Visuell, schnell, für immer? Bildbasierte sexualisierte Gewalt im digitalen Raum

Dieses Forum gewährt einen Einblick in das, was Schulen heute schon tun, und wie diese bei der Bearbeitung dieser Themenfelder unterstützt werden.

Über Yvonne Schiemann:

Yvonne Schiemann ist Referentin im Referat 10 „Medien und Bildung in der digitalen Welt“ bei der Senatorin für Kinder und Bildung im Land Bremen.

Über Oliver Bouwer:

Oliver Bouwer ist ebenfalls Referent im Referat 10 „Medien und Bildung in der digitalen Welt“.

Beide Referent:innen arbeiten seit Jahren in der Lehrkräftefortbildung im medienpädagogischen Bereich mit den Schwerpunkten Medienwelten von Kindern und Jugendlichen, digitale Kommunikation und Präventionsarbeit.

Fachtag der Landeskoordinierungsstelle Istanbul-Konvention, 6.12.2023



Forum 2

Auf einmal im Netz! Handlungsstrategien und Möglichkeiten für Betroffene





Forum 2

Auf einmal im Netz! Handlungsstrategien und Möglichkeiten für Betroffene

Die Aufnahme von intimmem Bildmaterial, mit oder ohne Einwilligung, ist spätestens seit der Handykamera zum Massenphänomen geworden. Was erleben Betroffene, wenn ihre intimen Bilder ohne ihre Zustimmung im Internet veröffentlicht oder geteilt werden? Wie können sie am besten dabei unterstützt werden diese Situation zu bewältigen? Was hilft ihnen dabei, ihre Rechte durchzusetzen?

In diesem Forum geht es aus Sicht von Betroffenen und Berater*innen um Hürden und Maßnahmen im Kontext der Erfahrung von bildbasierter sexualisierter Gewalt im digitalen Raum.

Über Judith Strieder:

Judith Strieder ist bei HateAid als Betroffenenberaterin tätig. Die ausgebildete Psychologin hat ihren Master in klinischer Psychologie an der Freien Universität Berlin absolviert.

Ihr Beratungsschwerpunkt bei HateAid liegt auf Frauen, die von sexualisierter digitaler Gewalt betroffen sind. Ein Augenmerk liegt auf dem potenziellen Tatort Pornoplattformen, weil unfreiwillig

Visuell, schnell, für immer? Bildbasierte sexualisierte Gewalt im digitalen Raum

verbreitetes oder gefälschtes Bildmaterial dort rasend schnell – und leider oft unkontrollierbar – verbreitet wird. HateAid setzt sich dafür ein, dass das nicht so bleibt.

Die Organisation stärkt und unterstützt betroffene Personen bestmöglich, solange die Rahmenbedingungen noch verbesserungswürdig sind.

Über Michelle Woelke:

Michelle Woelke ist Politikwissenschaftlerin und angehende Kommunikationswissenschaftlerin.

Die MeToo-Bewegung brachte sie dazu, sich verstärkt mit geschlechtsspezifischer Gewalt zu befassen. Durch ihre eigenen Gewalterfahrungen möchte sie anderen Betroffenen eine Stimme geben und engagiert sich im Betroffenenbeirat in den Themenfeldern der digitalen, psychischen und sexualisierten Gewalt.

Auch auf Bundesebene setzt sie sich im Rahmen ihres politischen Engagements in einem Arbeitskreis für die Stärkung von Frauenrechten ein. Besonders wichtig ist ihr der Ausbau der finanziellen und personellen Ressourcen von Polizei und Staatsanwaltschaften zur effektiveren Verfolgung von Straftaten.

Fachtag der Landeskoordinierungsstelle Istanbul-Konvention, 6.12.2023



Über Julia (Wiesel) Achenbach:

Julia (Wiesel) Achenbach ist Anglistin. Sie engagiert sich im Betroffenenbeirat im Themenfeld der sexualisierten Gewalt und geschlechtsspezifischen Gewalt gegen Kinder.

Über den Bremer Betroffenenbeirat:

Der Betroffenenbeirat Istanbul-Konvention im Land Bremen wurde von der Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz im Oktober 2021 einberufen.

Bremen nimmt damit eine bundesweite Vorreiterrolle ein: Als erstes Bundesland bezieht Bremen systematisch und strukturiert die Perspektive Betroffener in die Umsetzung der Istanbul-Konvention mit ein. Die Hauptaufgabe des Betroffenenbeirats ist die Bewertung der Umsetzung des Landesaktionsplans „Istanbul-Konvention umsetzen - Frauen und Kinder vor Gewalt schützen“ und das Setzen inhaltlicher Impulse für dessen Fortschreibung.



Forum 4

Bildbasierte sexualisierte Gewalt gegen Frauen mit Behinderungen im Fokus





Forum 4

Bildbasierte sexualisierte Gewalt gegen Frauen mit Behinderungen im Fokus

Frauen mit Behinderung sind statistisch gesehen deutlich häufiger von sexualisierter Gewalt betroffen. Gleichzeitig wird Ihnen oft jegliche Selbstbestimmung abgesprochen, insbesondere was ihre Sexualität angeht.

In diesem Forum wird thematisiert, was das konkret für die Betroffenheit von bildbasierter sexualisierter Gewalt bedeutet und was bei Präventions- und Schutzangeboten für diese Zielgruppe mit besonderem Schutzbedarf berücksichtigt werden muss.

Über Anja Jung:

Anja Jung ist seit fast 20 Jahren in der systemischen Beratung tätig.

Sie bringt ein breites berufliches Erfahrungsspektrum mit, das Themenbereiche der Sozialen Arbeit, Bildung, Behinderung, Elternarbeit und Inklusion abdeckt.

Im Rahmen ihrer Beratung hat sie sich fachlich auf sexualisierte Gewalt und digitale Gewalt spezialisiert.



Forum 5

Nacktbilder auf Knopfdruck? Manipulation durch Deepfake- Technologie





Forum 5

Nacktbilder auf Knopfdruck? Manipulation durch Deepfake-Technologie

Sogenannte Deepfakes sind mit Hilfe von Künstlicher Intelligenz (KI) hergestellte oder verfälschte Bilder und Videos. Sie können täuschend echt und realistisch aussehen und Medien generieren, in denen Personen beliebige Aussagen treffen oder sie in beliebigen Situationen zu sehen sind. Die Erstellung solcher Deepfakes wird technisch immer einfacher. Immer häufiger und verbreiteter wird die Technologie eingesetzt um nicht-konsensuelle sexualisierte Inhalte insbesondere von Frauen herzustellen.

In diesem Forum werden Antworten darauf gefunden, wie Deepfakes entstehen, wie man sie erkennt und wie gefährlich gefälschte Bilder tatsächlich sind.

Über Julia Kehr-Ritz:

Julia Kehr-Ritz ist Bildungsreferentin des ServiceBureau Jugendinformation.

Sie widmet sich den Auswirkungen der Digitalisierung auf die demokratische Gesellschaft.

Im Rahmen des Projekts #future_fabric demokratie.digital.verteidigen. bietet sie medienpraktische Bildungsangebote sowohl für Jugendliche als auch für Fachkräfte der Jungen- und Erwachsenenarbeit an.